

EDELMETALLE ROHSTOFFE IMMOBILIEN BETEILIGUNGEN RARITÄTEN WISSEN

SACHWERT
ANLEGER
MAGAZIN

SACHWERT

WISSEN FÜR ANLEGER

MAGAZIN

SACHWERT
10 JAHRE
MAGAZIN

e-Paper

Marc Friedrich

DIE INFLATION IST DA UND BLEIBT



CLAUS VOGT
Kursanstieg auf
neue Hochs

THOMAS HENNINGS
Zehn Regeln für
Geld und Finanzen

MATTHIAS WEIK
Evergrande - platzt
Chinas Immobilienblase?

**STEFANIE UND
MARKUS KÜHN**
Geerbtes Geld





Erfolg wird bei uns großgeschrieben. **Umwelt** aber auch: Das **ePaper**

Auch als ePaper-Abo.

Jetzt downloaden und lesen, was erfolgreich macht.

www.erfolg-magazin.de/shop



Johanna Schmidt
Redaktionsleitung

Bild: Christian Weilmann

Keine Angst vor Finanzen Wenn nicht jetzt, wann dann?

Noch nie war das Gesamtvermögen deutscher Privathaushalte so groß: Aktuell beläuft es sich auf weit über sieben Billionen Euro. Infolge der anziehenden Inflation werden Einlagen, Rentensparpapiere und Versicherungen in diesem Jahr jedoch um 2,3 Prozent entwertet, so lauten die Berechnungen der DZ Bank. Das entspricht einem Kaufkraftverlust von 116 Milliarden Euro – oder etwa 1400 Euro pro Kopf.

Einer Umfrage der Postbank zufolge erfreuen sich trotz alledem geringverzinsten und unverzinsten Anlageformen wie Girokonten, Sparsbücher und sogar das Bunkern von Bargeld daheim einer neuen Beliebtheit unter deutschen Sparern. Der Grund dafür: Etwa ein Drittel der Befragten wisse überhaupt nicht, dass die Inflation den Wert ihrer Rücklagen mindert, sofern diese keine Rendite erwirtschaften, die den Wertverlust wenigstens ausgleicht. Etwa zwölf Prozent glauben sogar fälschlicherweise, dass das Ersparte durch die Inflation an Wert gewinne. Besonders unter

den jüngeren Befragten ist dieser Irrglaube verbreitet: Er hält sich bei fast einem Viertel der unter 16- bis 29-Jährigen.

Ein Mangel an Interesse und Verständnis für die eigenen Finanzen und die wirtschaftlichen Phänomene, die einen direkten Einfluss darauf ausüben, endet früher oder später in einem bösen Erwachen. Deshalb beleuchtet Marc Friedrich in dieser Ausgabe die Auswirkungen der Inflation genauer, erklärt Hintergründe und Zusammenhänge und zeigt Lösungsansätze für Anleger auf, um ihr Vermögen vor dem Wertverlust zu schützen. Derweil hat Thomas Hennings zehn einfache Regeln aufgestellt, mit deren Hilfe jedem, der sich bisher noch davor gedrückt hat, der Einstieg in die eigene Vermögensverwaltung erleichtert werden kann.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht
Johanna Schmidt

Sachwert Magazin ePaper

Redaktion/Verlag
Backhaus Finanzverlag GmbH ist ein Unternehmen der Backhaus Mediengruppe Holding GmbH
redaktion@backhausverlag.de
Redaktionsleitung: Johanna Schmidt
Redaktion: Katrin Beißner
Layout und Gestaltung: Johanna Schmidt

Onlineredaktion
magazine@backhausverlag.de

Herausgeber, Verleger:
Julien D. Backhaus

Anschrift:
Zum Flugplatz 44,
27356 Rotenburg/Wümme
Telefon (0 42 68) 9 53 04 91
info@backhausverlag.de
Internet: www.backhausverlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Autoren (Verantwortliche i.S.d.P.)
Die Autoren der Artikel und Kommentare im Sachwert Magazin sind im Sinne des Presserechts selbst verantwortlich. Die Meinung des Autors spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion wird in keiner Weise Haftung für Richtigkeit geschweige denn für Empfehlungen übernommen. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Unternehmen verantwortlich.

Vervielfältigung oder Verbreitung nicht ohne Genehmigung.



DIE INFLATION **IST DA UND BLEIBT!**

»DIE MENSCHEN MÜSSEN VERSTEHEN, DASS MAN NICHT EIN WENIG INFLATION HABEN KANN – WEIL EIN WENIG INFLATION IMMER ZU MEHR INFLATION FÜHRT UND HÖHERE INFLATION UNWEIGERLICH ZU NOCH HÖHERER INFLATION.«

– FRIEDRICH VON HAYEK

Anscheinend hat Hayek recht. Denn seit Monaten steigt sie immer weiter. Die Inflation hat in Deutschland mit 3,9 Prozent im August ein 28-Jahres-Hoch erreicht. Im September wurde dies sogar nochmals mit 4,1 Prozent getoppt und auch im Oktober ist die Inflationsrate nochmals kräftig angestiegen auf 4,5 Prozent. Auch in der Eurozone ist die Inflation weiter auf dem Vormarsch: Sie stieg von 2,2 Prozent auf 4,1 Prozent zuletzt. Noch stärker hat die Inflation in den USA zugelegt: 5,4 Prozent!

Gründe gibt es viele: die anziehende Nachfrage und Nachholeffekte, die gestörten Lieferketten, Deglobalisierung sowie das viele Geld, das die Staaten mit Konjunkturprogrammen und die Notenbanken mit der Druckerpresse über den Volkswirtschaften kräftig ausschütten.

Von offizieller Seite werden fleißig verbale Beruhigungspillen verteilt. Ökonomen wie Marcel Fratzscher und natürlich die EZB um die nicht demokratisch gewählte und wegen Geldwäsche vorbestrafte EZB-Präsidentin Christine Lagarde werden nicht müde, den Menschen einzutrichtern, dass dies lediglich ein temporäres, kurzfristiges Ereignis ist. Man solle keine Angst haben und alles andere wäre reine Panikmache. Als die Inflation weitergestiegen ist, hat man das Narrativ geändert und feiert die Inflation als was Gutes: Die notwendige grüne Inflation. Zuletzt hat Lagarde dann ihre Meinung doch ändern müssen, da die Inflation in der Eurozone auf ein neues Hoch von 4,1 Prozent gestiegen ist.

Gerne wird in Deutschland der Mehrwertsteuereffekt als Grund angeführt. Im Zuge der Coronakrise hatte die Bundesregierung als eine Maßnahme die Absen-

KAUFKRAFTVERLUST IM VERGLEICH BEI ERHÖHTER INFLATION



ZEIT	KAUFKRAFTVERLUST NORMALE INFLATION 2 % P.A.	KAUFKRAFTVERLUST ERHÖHTE INFLATION 3 % P.A.
nach 5 Jahren	- 9,43 %	- 13,74 %
nach 10 Jahren	- 17,97 %	- 25,59 %
nach 20 Jahren	- 32,70 %	- 44,63 %
nach 25 Jahren	- 39,05 %	- 52,04 %
nach 30 Jahren	- 44,79 %	- 58,8 %
nach 35 Jahren	- 50 %	- 64,46 %

www.friedrich-partner.de

Kaufkraft verlieren. Bei einer jährlichen Inflation von 2 Prozent verliert man nach 35 Jahren die Hälfte seiner Kaufkraft. Wenn die Inflation nur um einen Prozentpunkt auf 3 Prozent steigt, ist man schon nach 24 Jahren die Hälfte seiner Kaufkraft los. Wenn wir dauerhaft bei 4 Prozent bleiben sollen, kann sich jeder ausmalen, wohin die Reise geht.

In unserem falsch gestrickten Schulden- geldsystem wird die Enteignung der Bürger kontinuierlich weitergehen und die Gesellschaft immer weiter gespalten. Seit Einführung des Euro 2001 ist die offizielle Entwertung unseres Geldes bei fast 30 Prozent. Die wahre Inflation ist natürlich weitaus höher. Das wissen wir alle intuitiv.

Steigt die Geldmenge gleich schnell wie das Wirtschaftswachstum eines Landes, ist alles im Lot und es herrscht theoretisch keine Geldentwertung, da allem neuen Geld auch neue Wirtschaftsgüter (Waren oder Dienstleistungen) gegenüberstehen. Steigt jedoch die umlaufende Geldmenge stärker als das Angebot an neuen Wirtschaftsgütern, verteilt sich mehr Geld auf die vorhandenen Waren ▶

kung der Mehrwertsteuer von 19 Prozent auf 16 Prozent bzw. von 7 Prozent auf 5 Prozent durchgeführt. Nun wurde diese wieder rückgängig gemacht und aus diesem Anpassungsprozess steige die Inflation kurzfristig. Interessant ist aber, dass Länder, die keine Steuern gesenkt haben, nun ebenfalls 3, 4 oder gar 5 Prozent Inflation vermelden.

Die Europäische Zentralbank betont immer wieder, dass die Wahrung der »Preisniveaustabilität« ihr oberstes Ziel und ihr wichtigster Auftrag ist. Hierfür strebt sie eine Inflationsrate von 2 Prozent pro Jahr an. Für mich ist dies seit jeher paradox, denn das bedeutet nichts anderes, als dass wir alle jedes Jahr effektiv 2 Prozent

Ich habe in meinem aktuellen Bestseller die Inflation in Aussicht gestellt sowie schon im März in einem Video davor gewarnt und wurde belächelt. Dabei war diese Prognose ein »no brainer«. Denn wie auch die Bank of England festgestellt hat: In den letzten 800 Jahren kam ein Jahr nach dem Beginn einer Pandemie immer eine Inflation!

SEIT EINFÜHRUNG DES EURO IM JAHR 2001 HABEN WIR BIS 2020 OFFIZIELL SCHON 28,2 PROZENT AN KAUFKRAFT VERLOREN. INOFFIZIELL SIND ES WEIT MEHR, NÄMLICH 87,53 PROZENT!

Ich gehe davon aus, dass die angespannten Lieferketten mindestens bis Ende 2022 anhalten werden, wenn nicht sogar länger, wenn es weitere Lockdowns geben sollte. Selbstverständlich werden die Staaten weiter Schulden machen und parallel haben sich die Notenbanken in eine ausweglose Sackgasse manövriert, aus der sie nicht mehr rauskommen. Sie müssen, um das fragile Kartenhaus weiterhin zu stabilisieren, die Zinsen im Keller belassen und Geld ins System pumpen. Würde man das eine oder beides ändern, wäre »Ende Gelände«. Das mickrige Wirtschaftswachstum würde kollabieren, die Schulden explodieren, Zombieunternehmen und Zombiestaaten kippen und die Börse deutlich korrigieren. All das will man weder bei der Fed noch bei der EZB.



Titelstory

und Dienstleistungen, deren Preise dann früher oder später steigen. Die Inflation ist also direkt abhängig von der Ausweitung der Geldmenge. Die Gleichung lautet:

**Wahre Inflation =
Geldmengenwachstum (M3) abzüglich
Wirtschaftswachstum (BIP)**

Diese Gleichung geht auf die Quantitätstheorie des schottischen Philosophen und Ökonomen David Hume (1711–1776) zurück.


GEGENÜBER BITCOIN SIND DER EURO UND ALLE ANDEREN PAPIERWÄHRUNGEN SOGAR SCHON IN DER HYPERINFLATION.

Für das beste Ergebnis nimmt man die Geldmenge M3. In der Geldmenge M3 sind alle Arten des Geldes enthalten (M1 und M2), wie das folgende Schaubild aufzeigt.

Seit Einführung des Euro im Jahr 2001 haben wir bis 2020 offiziell schon 28,2 Prozent an Kaufkraft verloren. Inoffiziell sind es weit mehr, nämlich 87,53 Prozent! Und diese Zahlen sind vor der steigenden Inflation 2021! Jetzt liegen wir definitiv über 90 Prozent!

Fakt ist: Wir alle werden durch die Inflation still und leise enteignet, denn wir verlieren Kaufkraft. Wir können für unser hart erarbeitetes Geld immer weniger erwerben, da der Euro stetig an Wert verliert. Die Inflation spiegelt sich in den steigenden Assetpreisen wie Immobilien, Aktien, Kunst, Oldtimer und vor allem Bitcoin. Diese sind zuletzt rasant gestiegen. Gegenüber Bitcoin sind der Euro und alle anderen Papierwährungen sogar schon in der Hyperinflation.

Aus diesem Grund war es noch nie wichtiger, seine Kaufkraft vor der Inflation zu schützen. Geld auf dem Konto macht keinen Sinn, nicht nur wegen der Inflation, die an der Kaufkraft knabbert, sondern auch wegen der seit 2016 andauernden Nullzinsphase der EZB und des Risikos der

WAHRE INFLATION				
				
JAHRE	GELDMENGEN- WACHSTUM M3	WIRTSCHAFTS- WACHSTUM	WAHRE INFLATION	OFFIZIELLE INFLATION
2020	8,73 %	-5,00 %	13,73 %	0,5 %
2019	4,90 %	0,60 %	4,30 %	1,4 %
2018	4,00 %	1,50 %	2,50 %	1,8 %
2017	3,80 %	2,50 %	1,30 %	1,5 %
2016	4,90 %	1,80 %	3,10 %	0,5 %
2015	4,70 %	1,50 %	3,20 %	0,5 %
2014	3,80 %	2,20 %	0,90 %	1,0 %
2013	1,00 %	0,40 %	0,60 %	1,4 %
2012	3,50 %	0,40 %	3,10 %	2,0 %
2011	1,50 %	3,90 %	-2,40 %	2,1 %
2010	1,70 %	4,20 %	-2,50 %	1,1 %
2009	-0,30 %	-5,70 %	5,40 %	0,3 %
2008	7,60 %	1,00 %	6,60 %	2,6 %
2007	11,50 %	3,00 %	8,50 %	2,3 %
2006	9,90 %	3,80 %	6,10 %	1,6 %
2005	7,30 %	0,70 %	6,70 %	1,5 %
2004	6,60 %	1,20 %	5,40 %	1,7 %
2003	6,90 %	-0,70 %	7,60 %	1,1 %
2002	6,80 %	-0,20 %	7,00 %	1,3 %
2001	8,10 %	1,70 %	6,40 %	2,0 %
GESAMT	106,93 %	18,80 %	87,53 %	28,2 %
PRO JAHR	5,35 %	0,94 %	4,38 %	1,41 %

www.friedrich-partner.de

Enteignung durch das SAG-Gesetz. Nichtsdestotrotz liegen fast 3 Billionen Euro auf der hohen Kante deutscher Sparer. Die Flucht ins Betongold ist auch nicht mehr ratsam, da die Preise in vielen Bereichen schon im Blasenmodus sind und in anderen Städten auch schon recht ambitioniert sind. Solange die Staaten weiterhin unlimitiert Schulden machen und die Notenbank unlimitiert Geld druckt, müssen Sie genau das Gegenteil machen als eine Art Lebensversicherung für Ihre Kaufkraft. Sie müssen in durch die Natur und durch die Mathematik limitierte Werte investieren. Diese sind die altbewährten Wertspeicher wie Gold, Silber, Diamanten, aber auch Rohstoffe und Aktien und das neue digitale Gold Bitcoin. ♦

Der Autor



Marc Friedrich ist Finanzexperte, Bestsellerautor, gefragter Redner, Vordenker, Freigeist und Gründer der Honorarberatung Friedrich Vermögenssicherung GmbH.



Die aktuelle **Printausgabe**
am Kiosk und digital erhältlich

Jetzt als Print-Abo bestellen:

www.sachwert-magazin.de/abonnieren/

DIE 10 WICHTIGSTEN REGELN



ZUM THEMA

GELD UND FINANZEN

Die Themen Geld und richtige Geldanlagen sind nicht einfach, so denken zumindest viele. Aber es ist viel einfacher, als man es sich vorstellt. Anleger und Sparer erhalten wichtige Tipps, wie man seine Finanzen organisiert. Mittlerweile ist das Vertrauen von Verbrauchern in Banken sehr stark geschrumpft, aber was und wo sind die Alternativen und was soll ich als Anleger tun? Werden Sie aktiv, »kümmern« Sie sich um Ihre Geldthemen und Ihre Finanzen!

REGEL 1: KEINE SCHULDEN FÜR KONSUMGÜTER

Kaufen Sie sich nur, was Sie sich leisten können. Die Verlockungen, nahezu alles auf »Pump« zu kaufen, sind riesig. Konsum- oder gar Urlaubsfinanzierungen sind überall zu haben. Zu oft wird der Überblick verloren und das Unheil nimmt seinen Lauf. Schließlich müssen Sie mehrere Kredite mit Zinsen und der Rückführung bedienen. Es gilt: Finger weg!

REGEL 2: MAN BENÖTIGT EINEN KONKRETEN PLAN!

Vieles ist nicht vorhersehbar und man weiß heute nicht, wo man in zehn, 15 oder 20 Jahren steht. Aber trotzdem sollte man einen Plan für den Ist-Stand erarbeiten und einen Zeitstrahl mit Wünschen, Träumen und Zielen niederschreiben. Die Visualisierung ist vorteilhaft, um Wünsche und Ziele verwirklichen zu können. Ferner planen Sie auch Ihre finanziellen Ziele, was benötigen Sie heute, in einigen Monaten und Jahren. Planen Sie konkret Ihre finanziellen Investitionen. Planen Sie auch unbedingt sorgfältig Ihren Altersruhestand.

REGEL 3: ORGANISIEREN SIE SICH!

Die meisten Verbraucher schieben Finanz- und Geldangelegenheit ganz weit hinaus. »Müsste ich mal machen«, heißt es dann. Ein Konjunktiv bewirkt schon, dass nichts passiert. Der Mensch ist ein Meister des Verdrängens. Darum ist es sehr wichtig,

sich zu organisieren und zu disziplinieren. Planen Sie feste Abläufe und Zeiten für Geld- und Finanzen ein. Kontrollieren Sie sich und Ihren Finanzhaushalt. Die eigene Einnahmeseite steht i. d. R. fest, hieran lässt sich oftmals nichts verändern. Bei den Ausgaben gibt es aber oft Schwankungen. Also checken Sie Ihre Ausgabenseite, denn nur an dieser »Schraube« können Sie positiv für sich drehen.

REGEL 4: GIER FRISST HIRN!

Besser den »GMV« anschalten! Allzu oft werden Sparern Versprechungen gemacht, die nicht gehalten werden können. Vertrauen Sie nicht sofort den Lockangeboten von Banken, Versicherungen oder Finanzvertrieben, wenn es um das Thema Geld geht. Schalten Sie den »GMV«, den gesunden Menschenverstand ein.

REGEL 5: VERTRAUEN IST GUT, KONTROLLE IST BESSER!

Man vertraut noch viel zu oft den Banken oder Versicherungsvertretern. Beide Parteien sind nicht objektiv, die Berater handeln als verlängerter Arm für die Gesellschaften. Der extreme Vertriebsdruck und die Gewinn gier der Gesellschaften führen dazu, dass die ausführenden Organe (Berater) vieles verkaufen müssen, um selbst zu »überleben«. Seien Sie von Grund auf skeptisch, lassen Sie sich Referenzen geben, überprüfen Sie Angebote im Internet. Wenden Sie sich zusätzlich an unabhängige Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen. ▶

**DER MENSCH IST EIN MEISTER DES
VERDRÄNGENS. DARUM IST ES SEHR
WICHTIG, SICH ZU ORGANISIEREN
UND ZU DISZIPLINIEREN.**

REGEL 6: UNTERSCHIEDEN SIE IHRE SPEZIALISTEN!

Bei Gesundheits- bzw. Krankheitsfällen besucht man seine spezialisierten Mediziner, z. B. den Zahnarzt, den Internisten oder den Augenarzt. Unterteilen Sie Ihre Finanzen ebenso in verschiedene Bereiche. Traditionelle Bankgeschäfte (Kontoführung etc.) bei der Bank, Versicherungsthemen nur beim Versicherungsprofi und Geld- und Kapitalanlagen beim entsprechend qualifizierten unabhängigen Anlageberater.

REGEL 7: SICHERHEIT GENIESST HÖCHSTE PRIORITÄT!

Wer höhere Renditen wünscht, geht häufig ein höheres Risiko ein. Wer riskanten Geschäften folgt, wird jedoch oft verführt. Nur wer Geld zum »Spielen« übrig hat, der kann ein höheres Risiko eingehen. Wer nur über wenig oder geringere Beträge verfügt, muss Sicherheit vor Rendite wählen.

REGEL 8: INFLATIONSSCHUTZ!

Der deutsche Sparer ist über die Jahrzehnte zum Nominalzinsdenker erzogen worden: »1 bis 2 Prozent Zinsen, das ist seriös. Das Sparbuch ist ein sicherer Ort für das Geldsparen. Die Lebens- und Rentenversicherung ist das Massensparprodukt, haben ja schließlich alle in unserem Land.« Alle Sparer, die in Geldwerte investieren, verlieren pro Jahr Milliarden an Vermögen; die Inflation entwertet diese Geldanlagen. Die Inflation liegt momentan offiziell bei über 4 Prozent, hier gilt es ernsthaft, seine Geld- und Vermögensanlagen einem Check zu unterziehen. Die Kaufkraftreihaltung muss das erste Ziel der Geldanlagen sein. Man sollte die Kauf-

kraft von heute für die Zukunft sichern, die Inflation muss ausgeglichen werden, sonst verlieren Sparer große Teile Ihres Vermögens.

REGEL 9: WER STREUT, RUTSCHT WENIGER AUS!

Niemand kann die Zukunft der Finanzmärkte vorhersagen. Eine Mischung und Streuung des eigenen Kapitals ist unabdingbar, um somit auch mögliche Verluste aus einer Anlage mit Gewinnen aus anderen Anlagen zu kompensieren. Beziehen Sie stets kurz-, mittel- und langfristige Zeiträume ein, auch Geldwerte für Ihre kurzfristigen Verpflichtungen und Sachwerte für Ihre mittel- und langfristige Vermögenssicherung.

REGEL 10: REDEN SIE AUCH ÜBER GELD UND KAPITALANLAGEN!

In Deutschland spricht man nicht über Geld und sein Gehalt. Reden Sie ab jetzt über Geld! Die gewonnenen Erfahrungen

von Bekannten und Freunden helfen bei den eigenen Anlageentscheidungen und viele mögliche Fehler werden somit vermieden. ♦

DIE INFLATION MUSS AUSGEGLI- CHEN WERDEN, SONST VERLIEREN SPARER GROSSE TEILE IHRES VER- MÖGENS.

Der Autor



Thomas Hennings ist Experte für Sachwertlösungen und Makroökonomie. Er ist Inhaber von »Hennings FinanzManagement«.





Dieser Hund hat einen Beruf

Benno ist ein Therapiehund

Wenn Benno zur Tür ins Krankenzimmer hereinkommt, vergisst der zehnjährige Jakob für eine ganze Weile, dass er Knochenkrebs hat. Benno weiß, wie das geht. Denn er wurde über Jahre darin ausgebildet, Menschen in schwierigen Lebenssituationen beizustehen.

Ihre Spende verändert Leben.

www.backhaus-stiftung.de

Mitglied im



Bundesverband
Deutscher
Stiftungen



**BACKHAUS
STIFTUNG**
GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG

Märkte

Kursanstieg auf neue Hochs

Es hatte sich in meinen Analysen bereits abgezeichnet und jetzt ist es eingetreten: Mein mittelfristig orientierter Momentumindikator hat ein klares Kaufsignal für Gold gegeben. In Kombination mit den schon seit einigen Wochen wieder steigenden Preisbändern meines Gold-Preisbänder-Indikators lässt diese Entwicklung nur eine Prognose zu: In den kommenden Monaten wird der Goldpreis neue Hochs erreichen.

Viel deutlicher als es jetzt der Fall ist, kann kaum zum Einstieg geklingelt werden. Dennoch ist das Interesse der meisten Anleger noch gering, vor allem in den USA. Doch das ist am Beginn großer Aufwärtsbewegungen völlig normal, um nicht zu sagen eine grundlegende Voraussetzung. Denn viele Anleger kaufen erst, nachdem die Kurse schon deutlich gestiegen sind und für Schlagzeilen sorgen.

ACHTUNG GELDENTWERTUNG

Die Zentralbanken haben durch ihre völlig unseriöse Geldpolitik die Kontrolle über die Inflation verspielt und sitzen in der

Falle. Aufgrund der durch die langanhaltende Nullzinspolitik ermöglichte extrem hohe Verschuldung des Staates, der Unternehmen und der privaten Haushalte können sie die Zinsen nicht auf ein Niveau anheben, das nötig wäre, um die Inflation zu bekämpfen.

Die Geldentwertung wird also weitergehen. Deshalb brauchen Sie Gold, wenn Sie ihr Vermögen nicht dahinschmelzen sehen wollen. Lassen Sie sich von den beruhigenden Worten der Zentralbanker nicht einlullen und in die Irre führen. Handeln Sie stattdessen und schützen Sie ihren Wohlstand.

GROSSE GEWINNE MIT AUSGEWÄHLTEN MINENAKTIEN

Der XAU Goldminen Index ist in den vergangenen Wochen schon um mehr als 20 Prozent gestiegen. Doch das ist erst der Anfang.

Wie ich den Lesern meines Börsenbriefes »Krisensicher investieren« ausführlich dargelegt habe, gleicht die aktuelle Lage

des Edelmetallsektors in vielerlei Hinsicht der Situation von Anfang 2016 und ist sogar noch bullischer. Damals stieg der Goldpreis innerhalb von sieben Monaten um 28 Prozent und der Goldminen Index sogar um 195 Prozent.

Der Autor



Claus Vogt ist Finanzanalyst und Autor des Börsenbriefes »Krisensicher investieren«. Seinen Gold-Preisbänder-Indikator nutzt er vor allem für Prognosen im Edelmetallsektor.

XAU GOLDMINEN INDEX, 2015 BIS 2016



Die aktuelle Lage ähnelt der von Anfang 2016 und ist sogar noch bullischer.

Viel deutlicher als es jetzt der Fall ist,
kann kaum zum Einstieg geklingelt werden.

Wie Sie daran sehen, können sich die Kurse ausgewählter Minenaktien in den kommenden Monaten leicht verdoppeln. Und manche dieser Aktien werden sich wahrscheinlich vervielfachen. Nutzen Sie diese Gelegenheit. Schreiten Sie zur Tat. ♦

GEERBTES GELD:

SO LÄSST SICH EIN RATIONALER UMGANG DAMIT FINDEN

Aus finanztechnischer Sicht gelten für die Anlage von geerbtem Geld die gleichen Regeln wie für jedes andere Einkommen auch. Woher das Geld stammt, spielt keine Rolle. Das Vermögen muss nur in seiner Gesamtheit zu den eigenen Zielen passen.

Aber ganz so einfach ist es eben doch nicht. Wer erbt oder eine Schenkung erhält, hat ganz plötzlich einen mehr oder weniger großen Batzen Geld zur Verfügung. Vor allem Immobilien in begehrten Gegenden erhöhen oft den Wert einer Erbschaft. Wer hohe Summen erbt, kann sich Dinge kaufen, an die er vorher gar nicht zu denken gewagt hätte. Das wirft einige Schwierigkeiten auf. Und diese sind nicht finanztechnischer, sondern mentaler Art.

Probleme können zum einen in der Partnerschaft und im engen Freundeskreis entstehen. Plötzlich ungleiche Vermögensverhältnisse können Neid hervorrufen oder einen Partner in eine ungewollte Abhängigkeit bringen. Wenn der Erbe plötzlich größer und schicker wohnen möchte, der Partner sich das aber nicht leisten

kann und vielleicht auch nicht will, sind Diskussionen vorprogrammiert.

Zum anderen erben Sie immer auch eine Geschichte. Ein Erbe oder eine Schenkung kommt in der Regel nicht aus einer anonymen Quelle wie etwa einem Lotteriegewinn. Sondern Sie kannten oder kennen den Menschen, der Ihnen sein Eigentum überlassen hat. Die Zuwendung ist sehr persönlich gemeint oder wird vom Erben so verstanden. Jedes Mal, wenn der Erbe etwas von dem Geld ausgibt oder auch nur umstrukturiert und anders anlegt,

können sich Fragen einstellen, wie: »Ist das auch im Sinne des Erblassers? Was würde dieser jetzt von mir denken? Darf ich mir etwas gönnen oder muss ich mir das Erbe erst verdienen?«. Bei einem Erbfall gibt es oft auch noch mehr Beteiligte. Weitere Erben oder Familienmitglieder, die verärgert sind, weil sie nichts oder weniger geerbt haben. An geerbtem Geld hängen Lebensgeschichten, Beziehungen und Gefühle. Der Zeitpunkt, zu dem man es bekommt, ist mit Trauer um einen menschlichen Verlust verbunden. Freude über das Geld verbietet sich. Die Erbschaft

»Ihr Start in die finanzielle Freiheit«
von **Stefanie Kühn** und **Markus Kühn**
240 Seiten
Erschienen: Oktober 2021
ISBN: 978-3-96739-061-2





SO BEREITEN SIE SICH AUF DEN UMGANG MIT DEM EINEN ERBE VOR

Stellen Sie eine Liste zusammen:

- Wer wird Ihnen das Geld neiden, wer gönnen?
- Wer könnte Erwartungen an Sie haben, wenn er oder sie von dem Erbe weiß?
- Gibt es nach außen sichtbare Wünsche, die Sie sich gerne erfüllen möchten?
- Welche Ziele werden durch das Erbe aus finanzieller Sicht vereinfacht?

Finden Sie Blockaden im Zusammenhang mit dem Erbe:

- Gibt es eine »unsichtbare Macht«, die Sie daran hindert, das Erbe in Ihr Vermögen einzuplanen? Und wenn ja, wer oder was könnte dahinterstecken?
- Gibt es Glaubenssätze in Ihnen, die Sie hindern, das Thema anzugehen? Gemeint sind Sätze wie »Geld stinkt/macht unglücklich« oder »Wir waren noch nie reich und das ist auch gut so«.
- Manche Blockaden werden durch Trauerarbeit wieder aufgehoben: Welche Entscheidungen können warten, bis Sie Ihre Trauer verarbeitet haben?

Blockaden können auf verschiedene Weisen aufgelöst werden – durch genaue Analyse und Überlegungen, ob es wirklich stimmt, was man denkt. Allein die Erkenntnis und das Eingestehen einer Blockade ist oft die »halbe Miete« der Auflösung. Hilfreich kann es auch sein, die geerbten Anlagen einmal so einzuplanen, wie Sie es einem Freund raten würden. So können Sie sich die Planung von außen anschauen und sie Schritt für Schritt als Ihre eigene Planung annehmen. Geben Sie sich Zeit, aber bleiben Sie dran! ♦

belastet das Gewissen und enthält oft unterschwellige Botschaften, die am Erben nagen können. Das alles macht es sehr schwer, einen rationalen Umgang mit diesem Geld zu entwickeln.

Eines der größten Probleme steht gleich am Anfang, wenn der Erbfall eintritt: Das ist der Streit unter den Erben, die »gefürchtete« Erbengemeinschaft. Schließlich vererbt der Verstorbene nur selten eine glatte Geldsumme, die sich problemlos durch die Anzahl der Erben dividieren lässt. Oft ist noch eine Immobilie mit im Spiel. Sie muss erst verkauft werden, damit die Erben den Erlös aufteilen können. Das wollen aber nicht immer alle Beteiligten. Einer würde das Elternhaus vielleicht lieber behalten. Dann geht der Streit um die Frage los, welche Summe man sich gegenseitig auszahlt. Oder wer denn das Haus nun bekommt, wenn es mehrere Erben gibt, die es gerne hätten.

Sind die Abwicklung des Erbfalls und die Einigung mit eventuellen Miterben erledigt, sind Sie wieder allein gefordert – Sie müssen das Erbe in die bisherigen Geldanlagen integrieren –, auch mental.

VOR ALLEM IMMOBILIEN IN BEGEHRTEN GEGENDEN ERHÖHEN OFT DEN WERT EINER ERBSCHAFT.

Die Autoren



Stefanie und Markus Kühn sind unabhängige Finanzberater und haben mehrere Bestseller geschrieben. Ihr neues Buch »Ihr Start in die finanzielle Freiheit« ist bei GABAL erschienen.



INFLATIONSSCHUTZ UND VERMÖGENSAUFBAU

MIT NACHHALTIGEM OBST- & GEMÜSEANBAU

Der Fokus des Fonds »Agri Terra Citrus Basket I« liegt auf Erträgen aus dem Anbau von Obst und Gemüse. Diese Asset-Klasse bietet neben hohen regelmäßigen Erträgen perfekten Schutz vor Inflation und ist weitestgehend krisenresistent. Denn bekanntlich gilt: Gegessen und getrunken wird immer!

Seit über 25 Jahren sind die Brüder Carsten und Michael Pfau nun schon in Paraguay investiert und seit nunmehr fast 10 Jahren bieten sie über die Agri Terra Gruppe ihr Knowhow als Anbieter von Agrarinvestments auch auf dem europäischen Markt an. Vielen ist daher Agri Terra bereits als Anbieter beispielsweise des »Rinder-Direktinvestments« und der »OrangenRENTE®«, einem Direktinvestment in Orangenplantagen, aus der Vergangenheit bekannt.

Nun konnte in die Tat umgesetzt werden, was von bestehenden Kunden und Interessenten immer wieder angeregt und angefragt wurde:

Ein komplett reguliertes Angebot für ein breites Anlegerpublikum ist in diesen Tagen in den Vertrieb gestartet. Mit dem

Publikums-AIF »Agri Terra Citrus Basket I« setzt die Agri Terra auf eine durchdachte Diversifizierung im Obst- und Gemüse-segment und baut dabei auf den eigenen Stärken und bereits erzielten Erfolgen auf.

Der Agri Terra Citrus Basket I bietet Anlegern die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Publikums-AIF am Freilandanbau, also der Anpflanzung und Bewirtschaftung von Orangen und sonstiger Zitrusfrüchte, dem Gewächshausanbau anderer Obst- und Gemüsesorten wie z. B. Erdbeeren sowie einer in Planung befindlichen Fabrik für Orangensaftkonzentrat zu beteiligen.

Für die Aktivitäten wird in Paraguay fruchtbares Agrarland erworben – Anbau und Ernte erfolgen durch mehrere paraguayische Zielgesellschaften des Agri Terra

Citrus Basket I. Die ertragsstarke Anlagestrategie basiert auf den laufenden Einnahmen aus dem Verkauf der geernteten Erzeugnisse während der Bewirtschaftungsphase sowie aus Einnahmen nach der Fruchtziehungsphase, beispielsweise durch Holzverkauf ausgedienter Baumbestände, Verwertung von Gewächshausanteilen oder Veräußerung der werthaltigen Agrarflächen.

Die Wahl des Investitionsstandorts ist dabei bewusst außerhalb Europas gewählt. Im Unterschied zu anderen Regionen verfügt Südamerika über ausreichende Süßwasservorkommen und Potenzial für eine ökologische Erweiterung der Anbauflächen. Die klimatischen Bedingungen führen dazu, dass für manche landwirtschaftlichen Produkte mehrere Ernten pro Jahr möglich sind. Für Agrarinvestitionen bie-

DER AGRI TERRA CITRUS BASKET I AUF EINEN BLICK:

- geschlossener Publikums-AIF nach KAGB
- geplante Laufzeit: 19 Jahre
- geplante Ausschüttungen: jährlich
- prognostizierter Gesamtmittelrückfluss: 349,53 Prozent
- prognostizierte IRR-Rendite: 13,63 Prozent
- Mindestbeteiligung: 10.000 US-Dollar zzgl. 5 Prozent Agio
- Investitionsvolumen: 35.000.000 US-Dollar zzgl. Erhöhungsoption
- Finanzierung: ausschließlich Eigenkapital
- Initialkosten: max. 7,74 Prozent der Kommanditeinlage

tet Paraguay besondere Standortvorteile. Dazu zählen ein attraktives Lohnniveau und Steuersystem sowie niedrige Energiekosten.

Herr Carsten Pfau über die Standortvorteile von Paraguay:

»Paraguay hat zunächst vor allem eins: komparative Kostenvorteile. In den Segmenten der Landwirtschaft, in denen wir aktiv sind, ist Paraguay auf der Kostenseite kaum zu schlagen. Auf der anderen Seite treffen wir auf Preise, die sich aus einem weltweiten Gefüge heraus ergeben. Da entsteht viel Raum für recht hohe Gewinnmargen. Klimatisch ist das Land geradezu ideal für das, was wir tun, und die geographische Lage im Herzen Südamerikas ist ebenfalls ein strategischer Vorteil. Wenn wir diese idealen Voraussetzungen nun mit einer ordentlichen unternehmerischen Struktur kombinieren und mit ausreichend finanzieller Liquidität unterlegen, sind wir zwangsläufig auf der Siegerseite. Unsere Unternehmensgruppe ist vor Ort bereits zu einer recht beachtlichen Größe herangewachsen. Wir sind ein wichtiger und beliebter Arbeitgeber, haben über

ein Jahrzehnt hinweg eine sehr gesunde Struktur und Hierarchie herausgearbeitet und die Mechanismen funktionieren recht gut. Man setzt sich als Anleger mit uns also sozusagen in ein gemachtes Nest.«

Weder die Anbauflächen noch die relevanten Märkte sind mit Europa oder der EU korreliert. Vielmehr befinden sich die Absatzmärkte der angebauten Obst- und Gemüsesorten vornehmlich in Paraguay. Das wirtschaftlich stark wachsende Paraguay importiert derzeit über 70 Prozent des Verbrauchs an Obst und Gemüse aus den Nachbarländern. Dabei sind die Transportkosten der Importe höher als deren Produktionskosten. Die beschränkte Produktion des Landes ist oftmals bereits lange im Voraus ausverkauft. Laufend entstehen neue Supermärkte, die Obst und Gemüse für ihr Angebot benötigen, und auch die Nachfrage seitens Saft- und Limonadenherstellern nimmt stetig zu. Die steigende Nachfrage hat dazu geführt, dass bereits Abnahmegarantien des Großhandels für die bisher von der Agri Terra Gruppe in Paraguay angebauten Produkte vorliegen. Parallel zur wachsenden Nach-

frage in Paraguay ist ein zunehmendes Interesse in Asien, insbesondere in Taiwan, Hongkong und Singapur, an paraguayischen Agrarprodukten zu beobachten, sodass die Zahl der Absatzmärkte zukünftig noch deutlich größer werden könnte.

KURZUM:

Die Investitionsmöglichkeit in den Agri Terra Citrus Basket I vereint den tendenziell statischen Landerwerb mit der dynamischen Einnahmenkomponente eines Agrarbetriebs einschließlich der nachgelagerten Weiterverarbeitungsmöglichkeit der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Damit bietet der Fonds eine unternehmerische Beteiligung in Reinform an einem krisenresistenten, inflationsschützenden Investment mit zweistelligen, jährlichen Renditechancen. ♦

rechts: Carsten Pfau,
Komplementär und geschäftsführender Gesellschafter der
Agri Terra KG, Geschäftsführer (CEO) der Agri Terra Gruppe

unten: Plantagenhochburg Nueva Italia in Paraguay





EVERGRANDE

PLATZT CHINAS IMMOBILIENBLASE?

Chinas Immobiliensektor ist eine der Schlüsselbranchen des Landes. Der Immobiliensektor steuert mehr als ein Viertel zum chinesischen Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei. Manche Schätzungen gehen sogar von einem Drittel aus. Im Immobilien- und Baugewerbe sind fast 20 Prozent der städtischen Arbeitskräfte Chinas beschäftigt. Allein der Konzern Evergrande steht für etwa 2 Prozent des BIP. Chinas 5 Billionen US-Dollar schwere Immobilienbranche ist bis zur Halskrause verschuldet und in desaströser Schieflage.

DER HÖCHSTVERSCHULDETE IMMOBILIENENTWICKLER DER WELT

Der höchstverschuldete Immobilienentwickler der Welt, Evergrande, steht mit dem Rücken zur Wand. Der Konzern betreut nach eigenen Angaben 1.300 Bauprojekte in 280 Städten, hat fast 250 Tochterunternehmen, zahlreiche davon in Steuerparadiesen wie den Cayman Islands. Evergrande baut nicht nur Häuser und Wohnungen, sondern hat auch seine Finger bei einem Fußballclub, bei Themenparks, Medien, Konsumgütern wie Mineralwasser und Babymilch, bei Elektroautos und mehr im Spiel. Seit Jahresbeginn ist der Aktienwert des Konzerns um mehr als 80 Prozent gefallen. Mit knapp 1,5 Millionen unfertiger Immobilien und 305 Milliarden Dollar Schulden ist der Konzern, der wie kein anderer für kreditgetriebene Spekulation steht, faktisch bankrott.

175 MILLIARDEN YUAN VERSÄUMTE ZAHLUNGEN VON IMMOBILIEN-UNTERNEHMEN

Neben Evergrande können auch weitere Immobilienentwickler – China Modern Land, Sinic Holdings, der Luxusentwickler Fantasia (die meisten Anleihe-Titel haben bereits rund 80 Prozent an Wert eingebüßt) – ihre Zinszahlungen offenkundig nicht mehr leisten. Die versäumten Zahlungen von Immobilienunternehmen machen inzwischen 36 Prozent der rekordverdächtigen 175 Milliarden Yuan (27,1 Milliarden Dollar) aus, die in diesem Jahr bei Onshore-Unternehmensanleihen ausgefallen sind. 2022 werden allein bei chinesischen Immobilienentwicklern Anleihen im Wert von mindestens 92 Milliarden Dollar fällig. Bei Evergrande sind es für Anleihen ein Volumen von 7,4 Milliarden Dollar.

IMMOBILIENINVESTMENTS IN CHINA: SCHNEEBALLSYSTEM STATT NACHHALTIGER INVESTITIONSSTRATEGIE

China hat über viele Jahrzehnte ein für uns Europäer unvorstellbares Wachstum seiner Städte erlebt. Der Durchschnittspreis für eine Immobilie in China – in der Regel eine Wohnung – hat sich zwischen 2001 und 2019 mehr als vervierfacht. Dieses gigantische Wachstum ging jedoch einher mit einer immer größer werdenden Verschuldung der Immobilienunternehmen. Die Deutsche Welle vergleicht das Geschäftsmodell eher mit einem Schneeballsystem als mit einer nachhaltigen In-

Seit Jahresbeginn ist der Aktienwert des Konzerns um mehr als 80 Prozent gefallen. Mit knapp 1,5 Millionen unfertiger Immobilien und 305 Milliarden Dollar Schulden ist der Konzern, der wie kein anderer für kreditgetriebene Spekulation steht, faktisch bankrott.

vestitionsstrategie. Bereits vor dem ersten Spatenstich wird in China eine beträchtliche Anzahlung fällig, mit der dann das Immobilienunternehmen das aktive Geschäft am Laufen hält. Dies bedeutet, dass es ohne Neugeschäft keinen Cashflow und ohne Cashflow keine Bautätigkeit gibt. ▶

Märkte

Laut Deutscher Welle sollen geschätzt mehr als anderthalb Millionen Evergrande-Kunden für Wohnungen bezahlt haben, die wohl nie in Bau gehen werden. China hat mit mehr als 20 Prozent bereits eine der höchsten Leerstandsquoten der Welt. Mehr als 90 Prozent der städtischen Haushalte besitzen bereits eine Wohnung. Landesweit würde es mittlerweile etwa zwei Jahre dauern, bis alle unverkauften Wohnungen bei den derzeitigen Verkaufsraten verkauft wären. Der Verkaufsboom ist definitiv vorbei. Das Volumen der Hausverkäufe fiel im September um 16,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr, nach einem Rückgang von 19,7 Prozent im August.

Das zum Scheitern verurteilte Geschäftsmodell gerät tagtäglich stärker ins Wanken. Bereits Ende August 2021 hatte Evergrande seine Gläubiger vor einem Zahlungsausfall gewarnt. Folglich bra-

**Kurzum:
der asiatische Markt
für hochverzinsliche
Anleihen wurde
in letzter Zeit von
einem durch Panik
gesteuerten Handel
schwer erschüttert.**

chen dann nicht nur die eigenen Papiere ein, sondern der Ausverkauf der Anleihen griff infolgedessen auch auf die Papiere vieler hoch verschuldeter Wettbewerber über. Kurzum: Der asiatische Markt für hochverzinsliche Anleihen wurde in letzter Zeit von einem durch Panik gesteuerten Handel schwer erschüttert. Daher stiegen die Renditen stark an. Verheerend ist, dass jedoch ausgerechnet chinesische Bauträger zu den größten Emittenten hochverzinslicher Anleihen (Junk Bonds) gehören.

KANN EVERGRANDE EIN ZWEITES BEBEN WIE ZULETZT LEHMAN BROTHERS AUSLÖSEN?

Im Gegensatz zu Lehman ist Evergrande vor allem bei heimischen Banken verschuldet und nicht so mit den globalen Finanzmärkten verflochten wie Lehman Brothers. Ob Evergrande die auf Pump finanzierte, teilweise irrsinnige Immobilienblase in China zum Platzen bringt und die globalen Aktienmärkte, aber auch völlig überbewerteten Kryptomärkte damit in einen massiven Abwärtsstrudel reißt, oder ob die chinesische Regierung noch die Kuh vom Eis holt, ist nicht klar. Momentan sieht es danach aus, als ob Chinas Regierung an Evergrande ein Exempel statuieren und den Konzern bankrottgehen lässt. Die Folgen eines solchen Bankrotts kann niemand exakt vorhersagen.

DIE IMMOBILIENBLASE IN CHINA WIRD PLATZEN

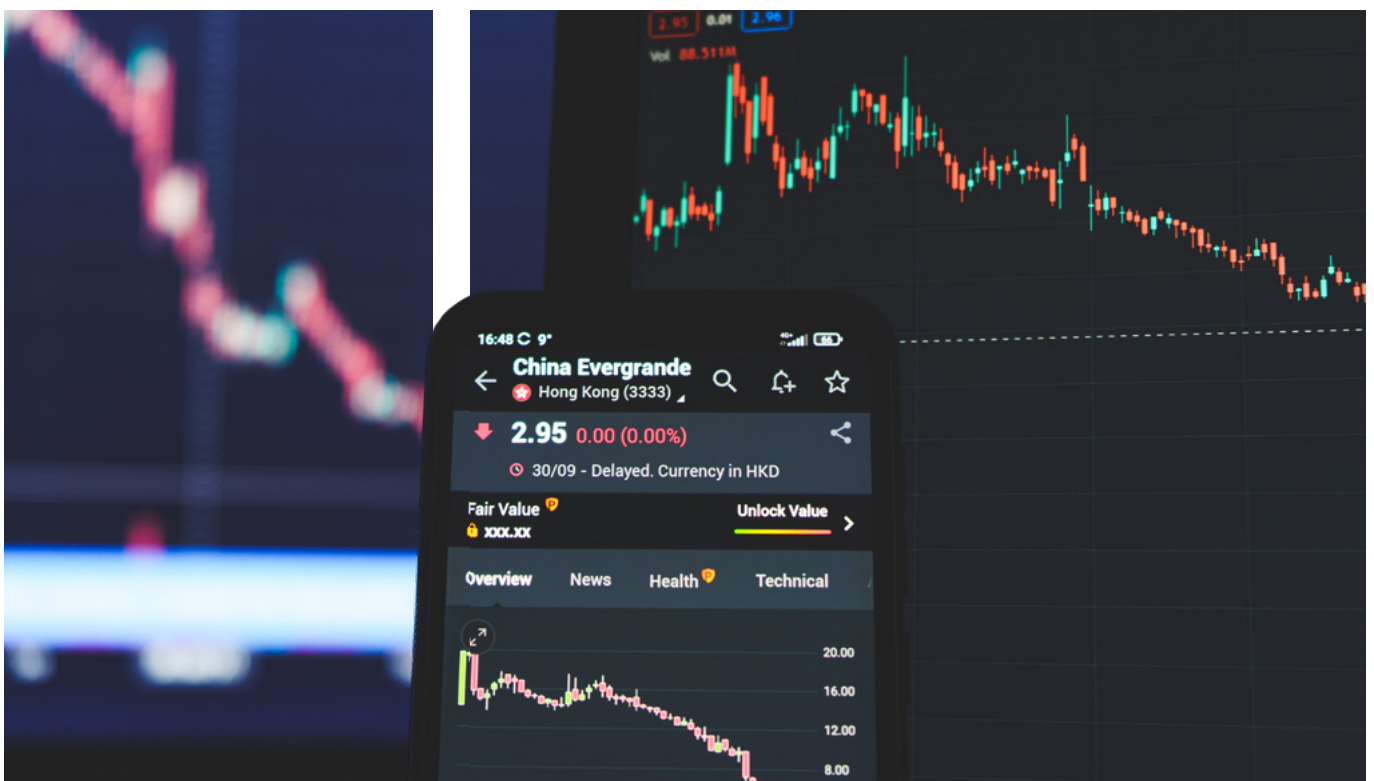
Sollte ein Evergrande-Bankrott nicht den ganz großen Finanztsunami auslösen, hät-

Der Autor



Matthias Weik ist Finanzexperte, fünffacher Bestsellerautor und Geschäftsführer der F&W – Finanzen und Wirtschaft; Strategien zur Vermögenssicherung GmbH.

te die Pleite dennoch gravierende Auswirkungen für uns im Westen. Es ist davon auszugehen, dass die Aktienmärkte global erheblich nach unten korrigieren werden. Obendrein werden sich viele betroffene Gläubiger in China mit Geschäften zukünftig einschränken müssen. Sollte Chinas Wirtschaft infolge der Schuldenkrise überhaupt nicht mehr oder wesentlich langsamer wachsen, dann wird dies globale Konsequenzen haben. Es wird nicht nur die chinesische Wirtschaft leiden, sondern auch die unserer westlichen Welt. Insbesondere unsere exportorientierte deutsche Wirtschaft wird ausgesprochen betroffen sein. Fakt ist: Die Uhr tickt. Es ist lediglich eine Frage der Zeit, bis die Blase in China platzt und nicht ob. ♦



Seit dem 23. September 2021 ist die neue Ausgabe des Sachwert Magazins bei Ihrem Zeitschriftenhändler oder im Online-Kiosk erhältlich.



Der anspruchsvolle Beruf des Immobilienmaklers

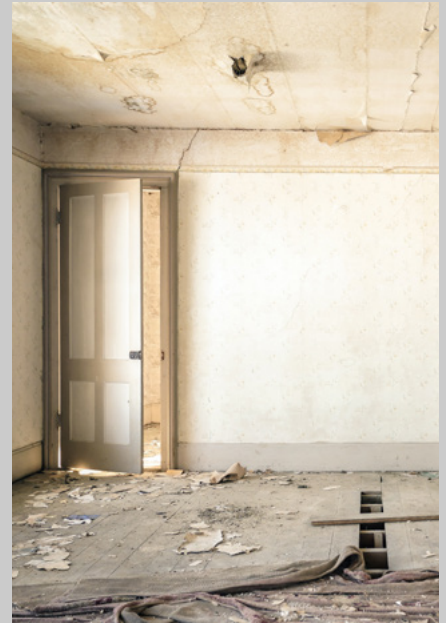
– bedarf dringend einer Imageverbesserung

Der BVFI – Bundesverband für die Immobilienwirtschaft, dessen Präsident ich bin, hat viele Immobilienmakler als Mitglieder. Von daher glaube ich zu wissen, wie es um diese Berufsgruppe steht.

AUCH BEI IMMOBILIENMAKLERN GIBT ES »WEISSE« UND »SCHWARZE« SCHAFE

Wie sollte es auch anders sein: Wie in jedem Beruf gibt es (leider) auch unter Immobilienmaklern sogenannte »schwarze Schafe«. Das Unangenehme dabei ist nur, dass es oft diese Marktteilnehmer sind, die sich in die Öffentlichkeit drängen und gerade sie es sind, die sich selbst als typische Vertreter der Maklergilde sehen. Zudem

haben reißerische Sendungen wie »Mieten – Kaufen – Wohnen« ein Bild geprägt, das mit der Wirklichkeit wenig zu tun hat. Schon allein deshalb müssen sich die »weißen Maklerschafe« anstrengen, um das zunächst einmal negativ geprägte Bild über ihren Berufsstand zu neutralisieren oder sogar in ein positives umzuwandeln. Zumeist ändert sich dann die Meinung, wenn man einen Makler einmal persönlich kennengelernt hat und sich von seiner umfangreichen Dienstleistung selbst überzeugen konnte. Anders wäre es auch nicht zu erklären, dass etwa 40 Prozent aller wohnwirtschaftlichen Immobilien von Maklern vermittelt werden. Denn es gibt schließlich keinen Zwang, einen...



Den kompletten Artikel lesen Sie in der aktuellen Printausgabe. Bestellbar unter www.sachwert-magazin.de/abonnieren/

Bild: Unsplash / Nolan Issac

Trading mit System

Profitrader, Finanzexperte und Buchautor Frédéric Ebner im Interview

Was sind die häufigsten Fehler, die Anfänger oder auch bereits erfahrene Trader begehen?

So wertvoll die Euphorie am Anfang für ein neues Thema ist, so hinderlich ist die oft daraus resultierende Selbstüberschätzung für einen Trader. Oft erzielen Tradinganfänger zu Beginn sehr gute Gewinne. Sie glauben verstanden zu haben, wie die Börse und der Markt funktionieren. Und dann folgen die ersten Fehler: Getrieben von der eigenen Gier wird beispielsweise das Risiko pro Trade erhöht oder es wird versucht, bereits realisierte Verluste innerhalb weniger Stunden wieder auszugleichen. Dadurch gerät der Schneeball erst ins Rollen. Mit dem steigenden Gefühl der



Ohnmacht geht der Trader ein immer höheres Risiko ein, wobei der Verlust immer größer wird. Diese emotionalen Verhaltensmuster sind alle menschlich und vergleichbar mit dem Spielverhalten im Casino. An der Börse führen sie jedoch kurz oder mittelfristig zu einem Totalverlust.

Das richtige Trading-Mindset spielt also eine wichtige Rolle?

Viele Tradingmentoren und Coaches deklarieren die Emotionen und...

Den kompletten Artikel lesen Sie in der aktuellen Printausgabe. Bestellbar unter www.sachwert-magazin.de/abonnieren/

Bild: Frédéric Ebner

Julien Backhaus

Bullshit Rules

50 Regeln, die Sie
brechen müssen, um
Erfolg zu haben

FBV

Jetzt im Handel!